

Allgemeine Freie Wählergruppe

Die Allgemeine Freie Wählergruppe (AFW) ist dankbar für langjährige Treue und Unterstützung durch Mitglieder, betonte Vorsitzender Hartmut Wagner bei der Jahresversammlung im Gasthof Opel. Als Zeichen der Anerkennung und Würdigung langjähriger Mitarbeit ist die Ernennung zum Ehrenmitglied eine besondere Auszeichnung, so Wagner. Mit Richard Ollraun zeichnete er ein Urgestein der AFW aus. Der Geehrte war viele Jahre aktiv dabei und war immer für uns da, wenn er gerufen wurde, so der Vorsitzende. Unter anderem war er viele Jahre Revisor. Trotz seines 55. Hochzeitstages hat er es sich nicht nehmen lassen, die Ehrung entgegenzunehmen, so Wagner weiter. Als wichtigstes Ereignis im zurückliegenden Jahr bezeichnete der Vorsitzende die Kommunalwahl, "in die wir viel Zeit und Mühe investierten". Das von der



Richard Ollraun wurde durch Vorsitzenden Hartmut Wagner zum Ehrenmitglied ernannt. Foto: Jenß

AFW an den Tag gelegte Engagement konnte sich sehen lassen. "Teilweise hatte ich das Gefühl", so Wagner, "dass wir die einzige Gruppierung waren, die Wahlkampf gemacht hat." "Wahlkampf", so Wagner weiter, "ist auch eine Art Wertschätzung dem Bürger gegenüber.

Das Ergebnis der Gemeinderatswahl war für uns grandios, da wir durch den Verzicht langjähriger Mitstreiter auf eine Kandidatur, deren rund 1000 Stimmen wir neu gewinnen mussten. Dies ist mit jungen Leuten gelungen. Wir haben den Wechsel geschafft", so der Vorsit-

zende. Bei seiner Nachlese verwies er darauf, dass die AFW ohne Probleme ein 24-köpfiges Kandidatenteam auf die Beine stellte. Unverständlich war, dass andere Gruppierungen, wie die CSU, überhaupt keine Wahlveranstaltungen abhielten, diese dafür mit Kritik an den Aktionen der anderen von den eigenen Problemen ablenken wollten. Dies war kein guter Stil. Eingehend auf seine Bürgermeisterkandidatur betonte Wagner "ich schaue ohne Groll auf das Ergebnis. Die Erde dreht sich trotz der Niederlage weiter. Wir haben alles versucht, von persönlichen Besuchen bis zu Erstwählerbriefen. All dies war gerechtfertigt. Beim Bürgermeister-Wahlkampf sind der Amtsinhaber und ich fair miteinander umgegangen." Mit seiner erneuten Wahl zum Zweiten Bürgermeister "haben wir uns erfolgreich positionieren können." dj